

Planungshilfe

Emil Schumacher

Das Buch Genesis

Abteilung Erwachsenenbildung
Hauptabteilung Bildung und Medien

Erzbistum Köln

54

Herausgeber:
Erzbistum Köln
Hauptabteilung Bildung und Medien
Abteilung Erwachsenenbildung
Marzellenstrasse 32, 50668 Köln

Konzeption: Renate Goretzki
Erstellt unter Mitarbeit von Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen und Dr. Peter Scharr

Verantwortlich: Kurt Koddenberg

© Hauptabteilung Bildung und Medien im Erzbistum Köln, März 2001

Das Buch Genesis

Emil Schumacher

Wanderausstellung
für die dezentrale kulturelle und theologische Bildungsarbeit

Eine Planungshilfe für die Erwachsenenbildung

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
Emil Schumacher - Biographische Daten	7
Emil Schumacher – Die Folge Genesis	9
Anregungen zur Planung von theologischen Veranstaltungen	13
Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Kunst - Vorträge und Führungen - Familienangebote	19
Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Musik	25
Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Literatur	29
Medienliste: Genesis und Schöpfung	31
Literaturhinweise	35

Emil Schumacher Das Buch Genesis

Im Winter 1998 schuf Emil Schumacher in seinem Atelier in Hagen 18 Originalgraphiken zum Buch Genesis (Kapitel I bis Kapitel XII) auf Azetatdruckfolien. 1999 im Todesjahr des Künstlers wurde das Buch Genesis mit den Graphiken von Emil Schumacher im Atelier von Har-El in Jaffa, Israel gedruckt. Dazu wurde feiner, salzloser Wüstensand verwendet, die Farben wurden im Handdruckverfahren in Serigraphie und Terragraphietechnik hergestellt. Das Buch erschien in einer limitierten Auflage von 120 Exemplaren. Den Graphiken wurde der Bibeltext fortlaufend geschrieben in hebräisch und deutsch gegenübergestellt. Er beinhaltet das 1. Buch des Pentateuch von der Schöpfung der Welt bis zum Turmbau zu Babel.

Für die Wanderausstellung des Bildungswerkes der Erzdiözese Köln wurde das Buch gelöst. Bild und Text wurden jeweils in einen Rahmen gefasst, wobei wie im gebundenen Buch links die Graphik und rechts der Text angeordnet ist. Dadurch und durch den fortlaufend geschriebenen Text bleibt der Buchcharakter in einer Ausstellung erhalten und kann durch eine Hängung in Form einer Reihung noch weiter gestützt werden. Die Wanderausstellung beinhaltet 19 Rahmen: die 18 Originalgraphiken mit den Bibeltexten sowie den Titel der Ausstellung mit dem signierten Impressum.

Emil Schumacher zählt zu den international repräsentativen Vertretern der informellen Kunst. Darunter ist eine Kunstrichtung zu verstehen, die die Freiheit vom Gegenständlichen wie auch vom Geometrischen sucht und die feste Kompositionsprinzipien ablehnt. Angestrebt wird eine gegenstandsfreie, offene und prozessuale Bildsprache, die Ausdruck innerer Vorstellungen ist. Seit den 50er Jahren fand Emil Schumacher zu einem individuell geprägten Stil, den er beständig weiterentwickelte. Seine Arbeiten sind voller Kraft, Ausdruckstärke und betonen die Materialität der Farbe. Seine den Zufall mit einbeziehende Arbeitsweise weist einen intensiven Dialog von linearem Gestus und pastoser Farbmaterie auf.

Seine Tätigkeit als freier Maler nimmt Emil Schumacher, der 1912 im westfälischen Hagen geboren wird, in den dreißiger Jahren auf. Sein gegenständliches Schaffen wird vom Zweiten Weltkrieg unterbrochen und wandelt sich um 1950 zu einer abstrakten Bildform. Emil Schumacher wird Mitbegründer der Künstlervereinigung 'junger westen', einem wichtigen Diskussionsforum. Einflüsse von Vertretern des Tachismus wie Wols führen zu einer Auseinandersetzung mit der Materialität der Farbe. Ende der 50er Jahre entstehen Materialbilder. Der endgültige Durchbruch von Emil Schumacher steht im Zusammenhang mit der ersten Retrospektive, die 1961 in Hannover stattfand. Für die Kunst der Nachkriegszeit zählt Emil Schumacher zu den Künstlern, die prägende Impulse geben konnten. Zahlreiche Ausstellungen und Ehrungen zeugen von der internationalen Anerkennung seines Schaffens, das ungebrochen bleibt, so dass bildnerische Kraft und Intensität auch seine späten Werke kennzeichnen. Seine letzte Werkperiode zeigt eine größere Nähe zu gegenständlichen Bildformulierungen, die sich beispielsweise in Form einer Andeutung an eine menschliche Figur, an einen Horizont oder an ein Tier niederschlägt und an etwas Gesehenes oder Erlebtes erinnern. Emil Schumacher will nicht die Wirklichkeit abbilden. Dies spiegelt sich auch in den Graphiken zum Buch Genesis wider, die nicht als Illustration des Textes, sondern aus der Auseinandersetzung mit dem Gelesenen heraus entstanden.

Emil Schumacher - Biographische Daten

- 1912 am 29. August wird Emil Schumacher in Hagen geboren
- 1932-35 Studium an der Kunstgewerbeschule Dortmund
- 1935-39 Freier Maler ohne Beteiligung an Kunstaussstellungen
- 1939-45 Dienstverpflichtet als technischer Zeichner in einem Hagener Rüstungsbetrieb
- 1945 Schumacher ist wieder als freier Maler tätig
- 1947 Teilnahme an der Ausstellung 'Junge Künstler zwischen Ruhr und Weser' in Recklinghausen, in deren Folge sich die Künstlervereinigung 'junger westen' gründet
- 1948 Kunstpreis 'junger westen' der Stadt Recklinghausen
- 1955 Kunstpreis der Stadt Iserlohn
Beteiligung an der Ausstellung 'Peinture et Sculpture non-figurative en Allemagne d'aujourd'hui' in Paris
- 1958 Karl-Ernst-Osthaus-Preis, Hagen
Guggenheim Award (National Section), New York
Beteiligung an der XXIX. Biennale in Venedig
- 1958-60 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- 1959 Preis des japanischen Kultusministers anlässlich der V. International Exhibition, Tokio
Menzione d'Onore, anlässlich des XI. Premio Lissone
Teilnahme an der II. documenta, Kassel
- 1962 Premio Cardazzo, anlässlich der XXX. Biennale di Venezia
First prize silver medal, Bang Danh-Du Award, anlässlich der Ist International Arts Exhibition, Saigon
- 1963 Großer Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- 1965 2. Preis der VI. Exposition Internationale de Gravure, Ljubljana
- 1966 Prize of the Governor of Tokyo, anlässlich der 5th International Biennale Exhibition of Prints, Tokio
- 1966-77 Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe
- 1967-68 Gastprofessor (Visiting artist) an der Minneapolis School of Art, Minneapolis
- 1968 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1974 Ibiza'74, Preis der Stadt Ibiza anlässlich der Graphik-Biennale 1974
- 1978 August-Macke-Preis der Stadt Meschede

- 1982 Mitglied des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaft und Künste
 Rubenspreis der Stadt Siegen
 Ehrenring der Stadt Hagen
- 1983 Großes Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1985 Ehrengast der Villa Massimo, Rom
- 1987 Jörg Ratgeb-Preis, Reutlingen
 Preis der Europäischen Akademie für Bildende Kunst, Trier
 Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen
- 1988 Silbermedaille anlässlich der 2. Internationalen Biennale, Bagdad, Irak
 Gestaltung einer ca. 20 Meter langen Keramik-Wand im neuen Gebäude des Landtages von
 Nordrhein-Westfalen
- 1990 Herbert-Boeckl-Preis für moderne europäische Malerei, Salzburg
 Erster Preis der 1. Biennale Européenne de L'estampe contemporaine Diekirch, Luxemburg
- 1991 Grand prix d'honneur, Goldmedaille anlässlich der XIX. Biennale Internationale de
 Gravure, Ljubljana
 Harry-Graf-Keßler-Preis des Deutschen Künstlerbundes
 Gastprofessor in Como an der Fondazione Ratti
- 1992 Verleihung des Doktorgrades ehrenhalber, Dr. phil.h.c., durch die Universität Dortmund
- 1993 Sale d'honneur der XX. Biennale Internationale de Gravure, Ljubljana
- 1997 Grand prix d'honneur der Internationalen Graphik-Triennale 1997, Krakau
- 1998 Auftrag für ein Wandgemälde im Berliner Reichstag, die Ausführung erfolgte im
 Jahr darauf.
 Auf Azetatdruckfolien werden im Atelier in Hagen die Arbeiten für das Buch Genesis
 geschaffen. Die Folge Genesis umfasst 18 Originalgraphiken.
- 1999 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste, Dresden
 am 4. Oktober stirbt Emil Schumacher in San José, Ibiza

Emil Schumacher – Die Folge Genesis

Die Werke von Emil Schumacher zum Buch Genesis habe ich in den Werkstätten des Kunstherausgebers Jaacov Har-El im Hafen von Jaffa zum ersten Mal sehen können. Das Buch B'reshit, am Anfang, Genesis im Lateinischen, wurde möglicherweise schon in biblischen Zeiten von diesem Ort im Heiligen Land mit einem Schiff in die weite Welt entsandt, um die Botschaft des Gottes Abraham zu verbreiten. Wie auch immer, jetzt wurde an diesem historischen Ort der hebräische Text und Luthers deutsche Übersetzung auf quadratischen Blättern unmittelbar nebeneinander gedruckt. Dem gegenüber stehen die Bildzeichen von einem der größten Künstler des 20. Jahrhunderts. In diesem Ereignis begegnen sich drei zeitverschobene, historische Epochen, kommen drei unterschiedliche Sprachen zusammen, man könnte sogar sagen, dass hier drei Welten aufeinanderstoßen. Hier, am Ort des Anfangs, des Ursprungs, der Genesis.

Die Suche nach dem Ursprung unseres Universums und nach dem Geheimnis des Lebens ist für alle Menschen, gleich wann und wo, ein gemeinsames Bedürfnis. Diese und andere Gedanken drängten sich mir auf, als ich in Jaffa die mit dem Wüstensande hergestellten Blätter Schumachers in den Händen hielt und bewunderte. Plötzlich hatte ich das Bedürfnis, diese Gedanken zu erweitern und zu vertiefen; und dank des Anstoßes durch Jaacov Har-El hatte ich die Gelegenheit, ganz in der Tradition des Bibelstudiums, Kommentare zu jedem der 18 Werke der Folge "Genesis" zu verfassen. Ich formulierte sie auf deutsch, obwohl ich zuerst geneigt war, sie auf hebräisch zu schreiben. Mehrmals habe ich "B'reshit" und "Genesis" auf hebräisch und deutsch gelesen. Diese zwei Sprachen sind auch zwei Welten: die archaische und die klassische, die jüdische und die christliche - und nun kommt die Sprache der modernen Kunst hinzu, die das Archaische und das Klassische als gemeinsames Gut anerkennt und verarbeitet. Es war für mich eine Gelegenheit, das Werk Emil Schumachers aus einer anderen Perspektive zu sehen und die tieferen Zusammenhänge, die es mit dem Buch "Genesis" verbindet, zu erkennen.

Nachdem die einzelnen Kommentare jetzt vorliegen, habe ich die Herausforderung angenommen, weitere Gedanken über die gesamte Folge auszusprechen. Leider hatte ich keine Möglichkeit mehr, mit dem Künstler selbst über sein Werk zu reden, das er 1998, kurz vor seinem Tod, im Alter von 87 Jahren abgeschlossen hatte. Die Betrachtung seines Gesamtwerkes in Verbindung mit seinen Schriften jedoch kann uns helfen, seinen letzten großen, graphischen Zyklus zu verstehen. Dieses Werk ist nicht nur Teil seines Spätwerkes, vielmehr kann es gleichsam als Vermächtnis verstanden werden. Schumacher spürte sicher, dass er vielleicht zum letzten Male im Rahmen seines graphischen Oeuvres die Gelegenheit hatte, sich mit den großen Fragen des Ursprunges der Schöpfung, des Anfangs, der Genesis auseinanderzusetzen. Fragen, die ihn schon immer beschäftigt haben. Sehr früh wandte er sich allem Archaischen, Elementaren zu und interessierte sich für die Zeichen und Symbole der Höhlenmalerei. Er suchte die Urkräfte der Schöpfung in der Tiefe der Erdmaterialien und war vor diesem Hintergrund geradezu prädestiniert, Werke zum Thema "Genesis" zu schaffen.

Zu malen bedeutete für ihn einen wiederholten Versuch mittels seiner Kunst aus dem Chaos des Informellen und aus den Materialien der Natur eine sinnliche und gleichzeitig geistige Welt ins Leben zu rufen. Zu malen war für ihn ein Akt des Widerstandes, ein ständiger Kampf mit und zwischen Materie, Farbe und Form. Farbe ohne Materialität hat für Schumacher keine Tiefe, Materie ohne Farbe keine Ausstrahlung. Deshalb ist beides tief miteinander verbunden. Aus der zusammengetragenen Energie von Materie und Farbe, von Masse und Licht versuchte er Formen entstehen zu lassen, Zeichen aus Erde, zur geistigen Schöpfung erhoben.

Emil Schumachers Kunst ist existenziell. Jedes Werk ist wie eine Geburt, ein Anfang, eine Genesis. Wenn ich diese kleinformatigen Werke betrachte, denke ich unmittelbar an ein Schlachtfeld: hier kämpfen Linien und Zeichen um ihre Existenz. Leuchtende Farben verlieren sich in der Masse der Materie, Pinselstriche versuchen eine Form festzuhalten. Die Werke befinden sich in einem Zustand zwischen Fragilität und Stabilität, symbolisieren eine Welt voller Widersprüche, voller entgegengesetzter Kräfte.

In diesem Werk, ebenso wie im Werk Genesis, entdecken wir das universelle Prinzip der Dualität, die dem kreativen Prozess zugrunde liegt. Diese Dualität ist die treibende Kraft hinter jedem Ordnungsversuch, sei es in der Natur, sei es in der Kunst. Dualität entsteht durch eine Trennung und Polarisierung von Kräften, so wie sie im ersten Kapitel des Buches "Genesis", das die Weltentstehung darstellt, wie folgt erscheinen: Tag und Nacht, Himmel und Erde, Finsternis und Licht, Himmel und Meer, Sonne und Mond, Abend und Morgen, Tiere und Pflanzen, Fische und Vögel, Mann und Weib, Leben und Tod, Gut und Böse, Abel und Kain. Die Dualität der Welt erzeugt einen Rhythmus, eine ständige Abwechslung zwischen den Polen, die wiederum voneinander abhängig sind wie der Schatten vom Licht. Nur gemeinsam bilden sie eine Einheit.

Diese Dualität finden wir auch in der Kunst Emil Schumachers. Mit seinen künstlerischen Ausdrucksformen kreiert er eine Welt, die ihren eigenen Rhythmus hat und er versucht, die diesem innewohnenden dualen Kräfte miteinander zu versöhnen, sie ins Gleichgewicht zu bringen. Die Glaubwürdigkeit seiner Bilder besteht zu einem wesentlichen Teil darin, dass sie die während des Entstehungsprozesses entstandenen Wunden sichtbar werden lassen. Die Dualität der Schöpfung ist in der Tiefe der Materie als Erinnerung verankert, zwar mit allen Verletzungen, Zerstörungen und Narben; gleichzeitig aber in den glühenden Farben, Zeichen einer Hoffnung, mit der Freude über eine Geburt. Die Genesis der Schöpfung, der Entstehungsprozess eines Kunstwerkes kann in jedem Moment wieder aktualisiert werden. Auch im Buch Genesis ist die Schöpfung kein einmaliger Akt, so sagte Gott zu Noah das Folgende: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht".

In Schumachers Werken sehen wir unvollendete hybride Geschöpfe, sind wir Zeuge von unentschiedenen Kämpfen, begegnen wir unbekannten Schriftzügen, erleben wir die Geburt von ungestalteten Körpern, entziffern wir Zeichen voller Hoffnung, sind wir mit Urmaterie in ständiger Bewegung konfrontiert. In zweien dieser Blätter finden wir ein Thema, das seit den sechziger Jahren in Schumachers Werk eine bedeutende Rolle spielte: Der Bogen. Er wurde zum Katalysator der vielleicht wichtigsten Entwicklung in seinem Werk seit dem Tag, an dem er seinen eigenen Weg gefunden hatte. Wie die meisten Künstler seiner Generation war Schumacher einer gewissen europäischen Kunsttradition verpflichtet. Das Bild entwickelt sich von der Mitte der Leinwand und bietet eine Raumillusion, die vom Rahmen abgeschnitten wird. Das Bild ist eine in sich geschlossene Welt, die Projektion einer Utopie, die Illusion einer Realität, eines reduzierten Spiegelbildes unserer inneren Träume. Diese grandiose Tradition wurde plötzlich in Frage gestellt.

Durch seine Begegnung mit amerikanischen Künstlern entdeckte Schumacher einen neuen Bildraum, der keine feste Abgrenzung mehr hatte. Die Bildoberfläche wurde zum Ort der Tat, wo der Künstler sein eigenes Mass festhalten konnte, in diesem Fall den Bogen seines ausgestreckten Arms. Dadurch war das Bild im realen Raum integriert, hatte zwar seine Mitte und seine Grenze verloren, aber gleichzeitig die Leere und die Unendlichkeit des Raums entdeckt. Diese Entdeckung bedeutete nicht nur eine strukturelle Veränderung des westlichen Bildkonzepts, sie beinhaltete auch eine tiefe geistige Wandlung. Nachdem die Bildmitte entleert wurde und das Bild als Raumillusion seine Gültigkeit verloren hatte, galt es, die Autonomie des Bildes zu behaupten, eine Welt zu schaffen mit ihren eigenen Zeichen, Symbolen und Materialien. Der Bogen war der Auslöser dieser Entwicklung als

Symbol einer Spannung, als Energiefeld, ein Zeichen in Bewegung, eine Linie ohne Volumen, eine komprimierte Kraft, eine zerbrechliche und instabile Struktur, die dennoch aggressiv und bedrohend ist. "Im Bogen wird oben und unten vermessen, Himmel und Erde, wird eine Orientierung gesetzt. Was auseinanderdrängt hält der Bogen zusammen. Noch seine Deformationen erklären die widerstrebenden, am Werk begriffenen Kräfte"¹. Der Bogen als Visualisierung unsichtbarer Kräfte verbindet Bildmaterie und Bildkosmos, wie Schumacher selbst bestätigt: "Meine Erdnähe verbindet mich mit den Sternen, nach denen ich greife."

In Genesis, Kapitel IX lesen wir: "Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig. Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, soll man meinen Bogen sehen in den Wolken." Der Bogen von Schumacher ist eine frühe Intuition, die als Antwort auf Fragen der Malerei zu verstehen ist. Dennoch liegt die moderne Bildkonzeption der Unendlichkeit des Raumes in geistiger Nähe zum Entstehungsbild der Welt in Genesis. Beide Bogen sind Zeichen einer Verbindung von Himmel und Erde, beide haben eine geistige Ausstrahlung. In der Genesis wird der Mensch aufgerufen, an der Schöpfung weiter zu wirken, die ihm anvertraut wurde. Genau das macht der Künstler, wenn er die Materie der Schöpfung benutzt, um sie gestalterisch zu erschaffen.

Das achtzehnte und letzte Werk dieser Folge ist dem Höhepunkt der Schöpfung gewidmet: Dem Menschen. "Achtzehn" wird im Hebräischen mit den zwei Buchstaben "Het" und "Yod" geschrieben, die das Wort "Hai" bilden, was in der Übersetzung "Leben" bedeutet. Das sind die Worte im Kapitel II der Genesis: "Da machte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so wird der Mensch ein lebendiges Wesen". Im Buch B'reshit wird der Mensch mit dem hebräischen Wort "Adam" bezeichnet; und Erde mit dem Wort "Adama". Schumacher war bestrebt in seinem Werk diese Einheit von Mensch und Erde, von Adam und Adama, von Geist und Materie zu erreichen. Das Menschenbild selbst war meistens abwesend und ist hier, auf seine fleischliche Essenz reduziert, leidend und ohnmächtig, tragisch in seiner adamischen Nacktheit. Dieser Mensch steht vor seinem Schicksal, aufgefordert, an der Schöpfung weiter zu wirken. Der Mensch in der Zeit nach der Shoa und nach Hiroshima. Dies ist der letzte Rückblick eines Zeitzeugens, eines Malers, eines Humanisten auf das ausgehende 20. Jahrhundert.

Marc Scheps

¹ Klaus Gallwitz, in: Emil Schumacher, Malerei 1936-1991. Das Bild bestätigt den Maler... 1992, S. 35

Anregungen zur Planung von theologischen Veranstaltungen

Die Urgeschichte (Genesis 1-11) insgesamt

Die Urgeschichte beschreibt auf den ersten Blick die Geschichte von den Anfängen der Welt und des Menschen. Ihre Reflexionen sind in die wohl bekanntesten Erzählungen der Bibel gegossen, die von der Schöpfung der Welt in 7 Tagen, vom Aufenthalt der ersten Menschen im Paradies und ihrer Vertreibung, vom Brudermord an Abel, der Sintflut und vom Turmbau zu Babel berichten. Die Urgeschichte erzählt aber nicht in einem naiv-historischen Sinne oder im Sinn der Naturwissenschaft, wenn man sie nach der Entstehung von Kosmos und Menschheit fragt. Die ersten Kapitel der Bibel fragen nach der Herkunft und der Bestimmung des Menschen und der Welt. Die Urgeschichte macht in verschiedenen Ansätzen klar, woher der Mensch seine Identität hat, wie der Mensch sie verliert und wiedergewinnen kann. Es geht um die Widersprüchlichkeit menschlicher Existenz in ihrer ganzen Vielfalt und Fragwürdigkeit.

Die Urgeschichte will also Aussagen machen über das Wesen Gottes und des Menschen und nicht über exakte historische Vorgänge. Die Urgeschichte ist deshalb nicht im richtigen Sinn Geschichte. Nur der Form nach handelt sie von einer vergangenen Zeit. In Wirklichkeit meint sie die Zeit, in der die Menschen damals lebten und die jeweils gegenwärtige Zeit der Leser. Sie sagt etwas zu Grundfragen oder Grundproblemen des Menschen von Gott her. Aus der Perspektive der alttestamentlichen Frömmigkeit wird dargestellt, wie Gott seine Schöpfung intendierte und was daraus wurde. In diesem Sinn ist die Urgeschichte ein Glaubenszeugnis. Sie beschreibt das Wirken Gottes in der Geschichte, damals wie heute.

Die Verfasser der Bibel dachten als Menschen ihrer Zeit. Sie sprachen in einem mythisch geprägten Horizont und benutzten die Bilder der damaligen Schöpfungsmythen. Der Widerspruch zwischen den Aussagen der Bibel, wenn man sie wörtlich nimmt, und den Erkenntnissen der heutigen Naturwissenschaft muss auf diesem Hintergrund relativiert werden. Heute werden Schöpfungstheologie und naturwissenschaftliche Erkenntnisse von seriösen Wissenschaftlern nicht mehr als entgegengesetzte Theorien über ein und dasselbe Ereignis verstanden, sondern die Ansätze versuchen sich aus ihrem jeweiligen unterschiedlichen Horizont heraus zu respektieren.

Die eigentliche Bedeutung der biblischen Urgeschichte insgesamt liegt also darin, dass in ihr die Erinnerung an den Beginn der Menschheitsgeschichte als ein in sich geschlossenes Ganzes bewahrt wird, und dass sich die gegenwärtige Menschheit als Glied der Menschheitsgeschichte versteht. Die für das Menschsein entscheidenden Momente sind gemeinsam, alle Völker und Religionen sind verbunden durch die gleichen Fragen.

"Uraspekte" menschlichen Lebens nach Genesis

Inhaltlich werden in der Urgeschichte bestimmte Uraspekte des menschlichen Lebens angesprochen, die damals wie heute für das menschliche Leben bestimmend sind. Zu diesen Uraspekten gehören folgende Punkte:

- Der Mensch wird zum Menschen, der er ist, durch das, was er tut
- Der Mensch ist nicht mehr als organisierter und mit Lebensodem erfüllter Staub und gleicht darin allen anderen Lebewesen.

- Der Mensch wird im umfassenden Sinne Mensch durch folgende Dinge:
 - durch das ihm verliehene Gottesverhältnis,
 - durch die ihm gestellte Aufgabe, die "Mitwelt" nicht zu zerstören, sondern sie sorgfältig und verantwortungsbewusst zu gestalten,
 - durch das Zusammenleben mit den anderen Menschen,
 - durch seine Sprachfähigkeit, mit der er sich das Dasein erschließt, die Welt bewältigt und neue Welten erschließt,
 - durch die Reflexion auf sich und die daraus getroffenen Entschlüsse.
- Der Mensch kann sich um sein Menschsein bringen, indem er schuldig gegenüber Gott und/oder den Mitmenschen wird.
- Die Schuld macht dem Menschen am meisten zu schaffen. Um ihretwillen fällt er in die törichtesten Formen der Selbstrechtfertigung und Selbstbehauptung
- Das größte Problem ist die Mühsal des Lebens, das bitterste das Sterben-Müssen.

Mögliche Veranstaltungsthemen:

Chaos und Kosmos der Genesis. Was war noch gleich am Anfang?

»Als Anfang schuf Gott Himmel und Erde«, heißt es am Anfang der Schrift in Genesis 1 und »Im Anfang war das Wort« lautet der Beginn des Johannesevangeliums. Der Reichtum dieses Wortes ist unerschöpflich, auch die Heilige Schrift schafft eine Welt, eine Textwelt bunt, schön und lebensfördernd. Doch reicht uns das Wort hin zum Verstehen des Anfangs? Kommen wir ohne Bilder aus? Zu einfach ist die Opposition von Bild und Text, um dem Werk Emil Schumachers gerecht zu werden. Sein Zyklus der 18 Bilder zur Genesis komponiert den hebräischen und deutschen Text in ein Nebeneinander und ein Gegenüber. Er zwingt so schon in der Anlage des Zyklus zu einem Gespräch zwischen seinen Bildern und den ersten 11 Kapiteln der Genesis, die von der Schöpfung, dem ersten Mord, der Flut und der Ausbreitung der Menschheit erzählen. Doch das Gespräch sucht nicht die Identifikation in der Darstellung, sondern stellt eine Nähe im Ausdruck fest. Wenn Schöpfung die Welt aus dem Chaos erhebt und so den Kosmos ordnet, dann lässt sich Analoges in den Bildern von Emil Schumacher entdecken: die Linie, die trennt, die Fläche, die sich der Ordnung entzieht, die Farbe, die benennt und berührt. Beiden eignet die Frage nach dem Menschen, seiner Gebrochenheit und seinem Auftrag: Was ist der Mensch? Nur wer sich auf den Text einlässt, wird den Reichtum der Bilder Emil Schumachers entdecken können, kann die Bilder als Genesis des eigenen Verstehens ernst nehmen und so dem Reichtum der Schrift ein Stück näher kommen.

Referent: Prof. Dr. Christian Frevel

Die Urgeschichte wiederentdecken – Lektüre und Besprechung von Genesis 1-11

In der Urgeschichte spiegeln sich die frühesten kulturellen Zeugnisse der Menschheit. Grunderfahrungen des Menschen werden dargestellt und aus dem Glauben gedeutet. In diesem mehrteiligen Kurs werden die Erzählungen der Urgeschichte (Erschaffung der Welt und des Menschen, Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies, Brudermord an Abel, Sintflut, Turmbau zu Babel) gemeinsam gelesen und besprochen.

Arche-o-logisch" gesehen sind wir alle Kinder Noahs

Lektüre und Interpretation der biblischen Urgeschichte, unterstützt durch exegetische theologische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse.

Schöpfungsmythen der Welt und Urgeschichte der Bibel

oder

Weder orientalischer Mythos noch Naturwissenschaft – was der biblische Schöpfungsbericht wirklich bedeutet.

Die Motive der biblischen Urgeschichte finden sich in vielen Schöpfungsmythen der Welt. Die erstaunlichen Parallelen bedeuten aber nicht, dass die biblische Rede vom Anfang der Welt mit den Mythen der menschlichen Frühzeit gleichzusetzen sind. Welche Motive kommen im einzelnen vor? An welche Mythen lehnen sie sich an? Welche Bedeutung haben sie? Aus welchem größeren Zusammenhang sind die Geschichten von der Erschaffung des Menschen zu verstehen?

Urknall oder Schöpfung: Entstehung der Welt zwischen Naturwissenschaft und Glaube

oder

Kampf ums Überleben oder schöpferische Entwicklung

oder

Aus Sternenstaub geboren - Das Abenteuer Mensch zwischen Evolution und Schöpfung

Der Mensch ist wie alles im Kosmos aus Sternenstaub geboren. Er lebt am Rande einer Galaxie, die eine unter Milliarden anderen Galaxien ist. Er fragt: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Haben jene recht, die mich als ein Produkt des Zufalls in einem erkaltenden Kosmos bezeichnen? Oder jene, die von einem göttlichen Plan sprechen, der den faszinierenden Ablauf der Evolution ermöglicht? Die Veranstaltung geht diesen Fragen in leicht verständlicher Form nach.

"Machet euch die Erde untertan!"

Der Auftrag zur Gestaltung der Welt und seine Grenzen

Häufig wird dem Christentum vorgeworfen, der Auftrag, sich die Erde untertan zu machen, hätte zur hemmungslosen Ausbeutung der irdischen Ressourcen beigetragen. Dieser Herrschaftsauftrag kann in der Tat falsch verstanden werden. Die Entwicklungen in Industrie, Landwirtschaft, Biotechnologien und Medien wecken neu die Sensibilität für die – auf den Menschen negativ zurückschlagenden – Wirkungen einer Funktionalisierung der Schöpfung.

Betrachtet man den Herrschaftsauftrag der Bibel aus seinem Kontext, dann wird deutlich, dass damit in erster Linie Weltverantwortung gemeint ist, damals im Sinne des antiken Königtums: Der König war für sein Reich nicht nur verantwortlich, er war auch der Träger und Vermittler des göttlichen Segens. Er hatte dafür zu sorgen, dass alle Dinge innerhalb seines Herrschaftsbereiches zum Guten für alle Beteiligten führten. In diesem Sinn ist der Mensch für die ganze Welt, ihre Gestaltung und Bewahrung verantwortlich – im Auftrag Gottes.

"Du liebst alles, was ist " (Weish 11,24)

Die Verantwortung des Menschen für die Erde als Schöpfung Gottes

Die Bedeutung ökologischen Bewusstseins und Verhaltens ist nicht zuletzt durch die Gefahren des Rinderwahnsinns wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Zurecht! Denn die Belastungen der Umwelt

durch das Konsumverhalten der modernen Gesellschaft und die ausbeuterische Mentalität der Natur und vielen Lebewesen gegenüber hat bedrohliche Formen angenommen. Die Entwicklungen schlagen absehbar auf den Menschen zurück. Das biblische Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, die dem Menschen zur Pflege anvertraut ist, verpflichtet besonders gläubige Menschen auf eine hohe Umweltverantwortung.

Entstehung und frühe Entwicklung des Lebens auf der Erde – Antworten der Biologie

Kaum eine Entwicklung ist so faszinierend wie die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde. Was der biblische Schöpfungsbericht in Bildern beschreibt, erklärt die Biologie in der Evolutionstheorie. In dieser Veranstaltung wird die Entwicklung des Lebens aus der Sicht der Biologie vorgestellt.

"Paradiesische Zustände" –

Was die Bibel zur Sehnsucht nach einer heilen Welt zu sagen hat

Paradieserzählungen finden sich bei den meisten frühzeitlichen Völkern und Kulturen. Sie spiegeln die Sehnsucht nach einem Ort oder Zustand höchster Seligkeit. Mit dem Paradies werden Idealvorstellungen von Schönheit, Harmonie, Glück, Erlösung und Unsterblichkeit verbunden. Meist wurde dieser Ort/Zustand schuldhaft verloren, wird aber als Ziel der individuellen oder weltgeschichtlichen Zeit als Verheißung erhofft.

Die biblische Paradieserzählung beschreibt einen Ursprungszustand, eine Gegenwelt, zu der die defizitären Erfahrungen in der realen Welt in Gegensatz stehen. Sie schildert die ursprüngliche Einheit des Menschen mit Gott, die er verloren hat, die er aber, wie die weitere Entwicklung der Heilsgeschichte zeigt, wieder erlangen kann. Allerdings macht die Bibel deutlich, dass der Mensch trotz aller eigenen Anstrengungen kein Paradies auf Erden errichten kann – nicht nur der individuelle Tod verhindert dies. Eine Rückkehr in die Einheit mit Gott ist nur als Tun und Geschenk Gottes möglich.

"Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bilde"

Von der Genesis zur Gentechnik - Wie der Mensch die Schöpferrolle Gottes übernimmt

Das menschliche Genom ist entschlüsselt. Das Erbgut von Pflanzen und Tieren wird technisch verändert. Die Diskussion, ob therapeutisches Klonen an menschlichen Embryonen erlaubt werden soll, ist in vollem Gange. Träume von einer Welt ohne Krankheiten, Ängste vor Missbrauch genetischer Information oder vor unkontrollierbaren Gefahren genetischer Versuche kommen auf. Übernimmt sich der Mensch mit seinen neuen Möglichkeiten oder kann er sie sinnvoll nutzen?

"Ihr werdet sein wie Gott"

Die Gottebenbildlichkeit als Versuchung und Aufgabe des Menschen

Die Ebenbildlichkeit zu Gott stellt eine hohe Auszeichnung dar. Sie bedeutet, dass Gott im Menschen ein ihm entsprechendes Gegenüber hat, mit dem er reden und Gemeinschaft haben will. Gleichzeitig stellt die Gottebenbildlichkeit für den Menschen auch die Versuchung dar, seine Fähigkeiten entgegengesetzt zu den von Gott gesetzten Zielen einzusetzen. Mit der Rede von der Ebenbildlichkeit Gottes ist etwas über den Sinn des Menschseins gesagt: Jeder Mensch ist dazu geschaffen, dass etwas zwischen Gott und ihm geschieht, und dass sein Leben dadurch einen Sinn bekommt.

"Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, ... als Mann und Frau schuf er sie".

Was die Schöpfungsgeschichte zum Verhältnis zwischen Mann und Frau sagt.

Die Schöpfungsgeschichte knüpft das Menschsein an den Unterschied der Geschlechter. Nicht Mannsein oder Frausein machen das Wesen des Menschen aus, sondern die Bezogenheit beider Geschlechter aufeinander gehört konstitutiv zum biblischen Menschenbild. Nur wenn man Mann und Frau zusammen sieht, wenn Entwicklung und Reifung des Menschen in gelingender Kommunikation zwischen Mann und Frau stattfindet, dann kann man von gelingendem Menschsein sprechen. In ihrer aufeinander bezogenen Entfaltung verwirklichen sich Mann und Frau als Bild Gottes.

Es gibt aber keine vorgegebene Form für die Beziehung der Geschlechter. Die den Menschen ins Wesen geschriebene, wechselseitige Geschlechterbeziehung entfaltet sich in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen historischen Verhältnissen. Immer wieder müssen stereotypische Klischees, was "Mann" oder "Frau" sind, aufgebrochen werden. Als Ausgangssituation aber bleiben der unüberbrückbare Unterschied und die gegenseitige Verwiesenheit der Geschlechter.

Von einem Apfel war nie die Rede:

Was die Erzählung vom Sündenfall wirklich bedeutet

Die eigentliche Frage der biblischen Urgeschichte ist: Warum wird der von Gott gut geschaffene Mensch von Tod, Angst und Streit geplagt? Warum kommt der Mensch immer wieder an seine Grenzen und bringt Leid und Unfrieden über andere? Liegt die Ursache in einem Fehler der Schöpfung durch Gott oder ist der Mensch selbst dafür verantwortlich?

Die Bibel antwortet grundsätzlich: Begehrlichkeit und der Neid zerstören den sozialen Frieden. Der Mensch stammt von Gott her, er kann sich aber gegen seinen eigenen Ursprung stellen. In dieser Spannung steht der Mensch immer. Die Geschichte vom Sündenfall soll an diese Problematik erinnern, aber auch daran, dass Gott den Menschen in dieser Situation nicht allein lässt.

Kain und Abel - vom konflikträchtigen Verhältnis zwischen den Menschen

In der Geschichte von Kain und Abel geht es - wie in den Erzählungen vom Sündenfall, vom Turmbau zu Babel und von der Sintflut - um Schuld und Strafe. Der Mensch kann in seiner Freiheit gegen Gott handeln, muss dann allerdings mit entsprechenden Konsequenzen rechnen. Konkret wird das Motiv des Bruderkonfliktes aufgegriffen, das in der Antike verbreitet war. Den gesellschaftlichen Hintergrund bildet die Ungerechtigkeit, die in einer zunehmend arbeitsteilig organisierten Menschheit zu bewältigen ist.

Der Turmbau zu Babel – ein Erzählung vom Größenwahn des Menschen

Der Turmbau zu Babel ist von der literarischen Form her eine Erzählung, die die Existenz verschiedener Sprachen und Völker aus einem urgeschichtlichen Sündenfall her erklären soll. Die Menschen verloren ihre gemeinsame Sprache und das stolze Gebäude, weil sie sich Gott gleich setzen wollten. Die Menschen büßen also aus eigener Schuld etwas ein, was ihnen vom Schöpfungswillen Gottes her zugestanden hätte. Kontrapunkt zur Erzählung der Sprachverwirrung ist das in der Apostelgeschichte berichtete Pfingstwunder, als plötzlich alle in Jerusalem weilenden Diasporajuden und römischen Soldaten die Predigt der Apostel verstanden.

In der Erzählung vom Turmbau dokumentiert sich das Gefühl, dass die Trennung der Menschheit, die sich u.a. in den verschiedenen Sprachen zeigt, etwas Unnatürliches ist. Gleichzeitig haben wir es mit einem frühen Zeugnis von Kulturkritik zu tun. Es wird geschildert, wohin es führt, wenn sich die Menschheit anmaßt, in ihren technischen Möglichkeiten alle Grenzen zu sprengen.

Die Sintflut – eine archetypische Geschichte von der Bedrohung und Rettung des Menschen.

Die Geschichte von Noah, seiner Arche und der Sintflut gehört zweifellos zu den populärsten biblischen Geschichten. Von der Sintflut erzählen Kulturen auf allen Kontinenten zu unterschiedlichen Zeiten. Diese Erzählung von Vernichtung und möglicher Rettung, mit den Symbolen der Arche und des Regenbogens gibt apokalyptischen Untergangsvisionen, wie sie auch durch die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts befördert worden sind, eine sprachliche Form. In ihrem Kern besagt sie, dass der Mensch die Situation, die zu seinem Untergang führt, selbst heraufbeschwört.

Referentenempfehlungen und weitere Informationen für die Veranstaltungsplanung:

Dr. Peter Scharr
HA Bildung und Medien
Abt. Erwachsenenbildung
Tel. 0221/1642-1865
Fax. 0221/1642-1221
e-mail: erwachsenbildung@erzbistum-koeln.de

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Kunst

"Ich liebe das Fassbare" **Der Maler Emil Schumacher**

Ein Film von Werner Krüger
Film und Gespräch

Emil Schumacher ist einer der bedeutendsten europäischen abstrakten Maler, dessen Wertschätzung sich nicht allein auf Europa beschränkt, sondern die auch in Amerika gilt, wo so gut wie keiner seiner deutschen Generations-Kollegen jemals Fuß fassen konnte. Die wichtigsten Museen der USA besitzen seine Werke.

Gedreht wurde in Schumachers Geburtsstadt Hagen, an seinem Sommer-Domizil Ibiza und in einer norditalienischen Keramikwerkstatt. Als Ariadnefaden durch sein Werk dienen Schlüsselarbeiten aus öffentlichen und privaten Sammlungen. Zu Wort kommen Schumachers enger Freund und Förderer, Werner Schmalenbach, damals Leiter der Kunstsammlungen Nordrhein-Westfalen, und Pierre Soulages, der renommierteste Vertreter des französischen "Tachismus".

Weit über 1000 Bilder und über 3000 Gouachen zählt das Werk bislang. Geistvoll, locker, direkt spricht Schumacher im Film über seine Malerei und über die Umstände, unter denen sie entsteht. "Ich bin immer besser geworden", resümiert er. Sein Oeuvre gibt ihm Recht.

Zu seinem 75. Geburtstag erschien von Werner Krüger ein Filmportrait. Schumacher und Krüger verbindet eine langjährige Freundschaft, die beide vor allem durch offenherzigen und regelmäßigen Gedankenaustausch pflegten. Die vorliegenden Gespräche wurden 1997 in Hagen und auf Ibiza geführt. Schumacher ist kein Anhänger von Theorie und konzeptuellem Überbau. Wenn er über Kunst spricht, dann aus der Erfahrung des Malers, der Tag für Tag um gute Bilder ringt, und dem alle Höhen und Tiefen, alle Fährnisse und Glücksgefühle einer Künstlerexistenz vertraut sind. Zuviel Selbstsicherheit ist ihm suspekt, Bescheidenheit eine unverzichtbare Tugend. "Malen ist ein Beschwörungsritual," sagt Schumacher, "der Maler muss dem Material Seele einhauchen durch Berühren."

Dem Geheimnis der Schöpfung auf der Spur **Grafiken von Emil Schuhmacher zum Buch Genesis**

Führung

Die 18 Originalgraphiken zum Buch Genesis von Emil Schuhmacher, 1998 in seinem Atelier in Hagen im Jahr seines Todes geschaffen, bündeln die Erfahrung eines reichen Künstlerlebens und -ringens. Emil Schumacher versteht Malerei nicht mehr als Abbild, sondern als Raum der existentiellen Erfahrung mit und in der Welt.

Im hohen Alter, am Ende eines dem künstlerischen Schaffen verpflichteten Lebens, zeigt seine Kunst keine Spur von Resignation, Ermüdung und Wiederholung, im Gegenteil - am Ende wählt Emil Schumacher das Thema des Anfangs, des biblischen Anfangs: das Buch Genesis.

Der Künstler führt uns in seinen Bildern behutsam Schritt für Schritt, mitten in das Geheimnis der Schöpfung. Im Lesen des Bibeltextes, im Nachgehen der Bildspuren mit den Augen erleben wir ein Stück Genesis in uns.

Weitere Führungsschwerpunkte:

Emil Schumacher: Aphorismen – Die Verbindung von Denken, Glauben und Schaffen im Werk von Emil Schumacher

Emil Schumacher: Ein Bild entsteht - Genesis. Die Malerei als existentieller Ausdruck eines Weltwerdens.

Jedes Bild eine Schöpfungsgeschichte Emil Schumacher und das Buch Genesis

Führung

Emil Schumacher gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Informel in Deutschland und als Individualist, der sich durch keine der vielen Modetrends im schillernden Land der Kunst von seinem ureigensten, sehr erdverbundenen und kraftvollen Werkstil abbringen ließ. In seinen letzten Bildern, die kurz vor seinem Tod entstanden, kehrte er zu eher gegenständlichen Liniaturen und Formen aus der Frühzeit und zu ganz konkreten Themen zurück. Mit den 18 Graphiken in Terragraph-Technik, die unter Verwendung von feinem Wüstensand in Jaffa gedruckt wurden, widmete sich der Hagener Künstler dem 1. Buch des Pentateuch (das Buch Genesis) von der Schöpfung der Welt bis zum Turmbau zu Babel und kommentiert auf seine unverkennbare Art den Text, der auf Deutsch und Hebräisch abgedruckt ist. Diese letzten Bilder könnte man als Vermächtnis Schumachers bezeichnen oder als Zeugnisse eines konzentrierten Willensaktes, der Schumachers Mal- und Schaffensstil zeitlebens geprägt hat. Die Graphiken paraphrasieren auch noch einmal das Grundthema vieler seiner Werke: dem der Dialektik von Zerstörung und Wiederaufbau; einer Zerstörung, die immer auch etwas Schöpferisches, Neues, Positives, Poetisches in sich barg.

Die Führung gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen des Künstlers unter besonderer Berücksichtigung dieser letzten Bilder und ihrer Entstehungsgeschichte.

Ein Künstler auf Reisen - Emil Schumacher als Spurensucher

Führung

Obleich der Künstler Emil Schumacher, einer der bekanntesten Vertreter des deutschen Informel, zeitlebens, wie er selbst einmal bekundete, " der Erde näher als den Sternen " stand, und trotz seiner

lebenslangen Verbundenheit mit der westfälischen Heimat, spiegeln seine zahlreichen Reisen in andere, vor allem südliche und orientalische, Länder die Faszination am Fremden und Mythischen wider. Auf mehreren dieser Reisen entstanden so sehr persönliche und ausdrucksstarke Bilder, insbesondere Gouachen, Zeichnungen, Drucke, die wenig Ornamentales, dafür um so mehr Tiefgründiges in wenigen Strichen und Linien offenbaren. So, wie jedes Bild für Emil Schumacher ein Aufbruch in ein neues Abenteuer bedeutete, bezeugte es auch die Suche nach dem Versunkenen, nach den Ursprüngen, die es zu erkunden galt. Emil Schumacher fühlte sich immer wieder durch die Mythen und Epen der Götter um die Entstehung der Welt angezogen; bereits 1949 thematisierte er in einer Holzschnitt-Folge das Schicksal des mythischen Königs Gilgamesch auf der Suche nach dem ewigen Leben. Auf seiner Mesopotamien-Reise in den 80er Jahren faszinierten Schumacher das verwitterte Gestein, Bilder des Verfalls und die allegorischen Physionomien der Geschichte der Natur und Menschheit in ihren alten Stätten. Der stete Gang in die innere Landschaft, die Erforschung der Welt in ihren ursprünglichsten und ältesten Offenbarungen stellen bei einem Künstler wie Schumacher die ideale Verbindung von "Außen" und "Innen" im Bild dar.

So mag es auch nicht verwundern, dass Emil Schumacher kurz vor seinem Tod das Buch Genesis/1. Buch des Pentateuch und mit ihm die Schöpfungsgeschichte bis zum Turmbau zu Babel in 18 Graphiken thematisierte; diese entstanden 1998 in seinem Hagener Atelier und wurden in Jaffa mit Wüstensand gedruckt. In seinen Materialien und Gestaltungsmitteln betätigte der Künstler sich dabei gleichsam als neugieriger und erfahrener Höhlenforscher, Spurensucher und Pfadfinder alter Zeugnisse.

Die Führung beleuchtet die Texte des Pentateuch und ihre künstlerische "Kommentierung" unter besonderer Berücksichtigung des Lebens von Emil Schumacher, die Bedeutung seiner Reisen in den Süden und seiner speziellen, für ihn so typischen gestalterischen Mittel, mit denen er das biblische Thema interpretierte.

Bibel und Informel - ein Widerspruch? Emil Schumacher - Das Buch Genesis

Führung

Wie passt das zusammen: Ein Informeller interpretiert die Bibel? Ist die Auseinandersetzung mit der Schöpfungsgeschichte, mit dem Verlust des Paradieses, der Erschaffung der Sprachverwirrung, der Sintflut ein Widerspruch zu dem bislang eher un-religiösen und sehr erdverbundenen Werk des Künstlers Emil Schumacher? In seinem Alterswerk und speziell in den 18 Graphiken zum Buch Genesis/1. Buch des Pentateuch, die kurz vor seinem Tod im Hagener Atelier entstanden (und die dann in Jaffa mit feinem Wüstensand gedruckt wurden), erstaunen - trotz bekannter stilistischer und typischer Schumacherischer Elemente - die thematischen Bezüge zu alttestamentarischen und hebräischen Ursprüngen.

Beschäftigt man sich mit dem Leben und umfangreichen Werk Emil Schumachers etwas intensiver, so wird deutlich, dass dieser Künstler - trotz aller Erd- und Heimatverbundenheit - zeit seines Lebens neue Positionen, neue Herausforderungen und auch das Fremde gesucht und gefunden hat. Die Bilder, der Malvorgang selbst, waren für ihn immer auch Existenz- und Lebensnachweis, nie die Dokumentation endgültiger Positionen einer bestimmten Lebensauffassung oder Weitsicht. Die Faszination für alte Mythen und Epen, Ruinen, Zeugnisse längst vergangener Tage und Kulturen, die zahlreichen Reisen in südliche und geschichtsträchtige Länder und ihre bildnerische Umsetzung legen Zeugnis ab von dem "anderen", poetischen, tiefgründigen Schumacher, der vor allem in seinen letzten

Bildern einen Bogen schlägt zu den eher gegenständlichen Anfängen. Der unverkennbare informelle Gestus, der zur figuralen Chiffre wird, bestimmt auch diese 18 Seriegraphien und verleiht ihnen, zusammen mit den abgedruckten Texten, eine ungeheure Spannung und Aussagekraft.

Die Führung lädt ein zur Auseinandersetzung mit Emil Schuhmachers ganz eigener Interpretation der Schöpfungsgeschichte; Bezüge zur informellen Malerei, den Materialbildern und dem graphischen Werk des Künstlers werden hergestellt.

Emil Schumacher - Das Buch Genesis

Eine kreative Annäherung

Das Werk von Emil Schumacher erweckt im Betrachter zahlreiche Irritationen, weil es oft "Nicht-Ganz-Fertig" erscheint. Seine Bilder sind wortkarg und reduziert. Jedoch stehen Zeichen und Farbe als grundlegende Gestaltungs- und Ausdrucksmittel der Malerei im Mittelpunkt seiner Arbeiten. Um diese wie auch ihre Wirkung zu erkennen und zu verstehen werden neben kunsthistorischen Einführungen und Diskussionen auch Veranstaltungen angeboten, die verschiedene kreative Methoden einsetzen: Sehen lernen durch Schreiben, Sehen lernen durch Drucken, Sehen lernen durch Zeichnen. Die Veranstaltungsangebote umfassen Themen wie 'Das Fremde in der Kunst', 'Auf den Spuren von Emil Schumacher', 'Emil Schumacher auf dem Weg in die Moderne'.

Emil Schumacher - Das Buch Genesis

LehrerInnen/ErzieherInnen-Fortbildung

Mit seinen kraftvollen Azetatdruck-Grafiken hat Emil Schumacher kurz vor seinem Tod noch einmal unter Beweis gestellt, wie seine "informelle" Gestaltung an die Grundprinzipien von Sein und Werden rühren kann. Stärker noch als bei jeder gegenständlichen Beschreibung kann man bei seinen Darstellungen die Urzustände der Welt erahnen, die Frage der Entstehung der Welt in allgemeingültigen Bildern nachvollziehen.

In der heutigen Fortbildung soll es um didaktische Methoden gehen, die es auch Kindern ermöglichen können, mit der abstrakten Kunst des Emil Schumacher umzugehen. Dabei stehen praktisch-künstlerische Techniken der Nachgestaltung im Vordergrund, aber auch handlungsorientierte Ansätze sollen direkt vor den Originalgraphiken ausprobiert werden.

Materialbeitrag: DM 5,--

Mit Wüstensand geschaffen - eine Entdeckungsreise Emil Schumacher - Das Buch Genesis

Eltern-Kind-Führung

Warum bedient sich ein Maler feinen Wüstensandes für seine Bilder? Welche Spuren und Farben können wir darauf entdecken? Welche Gegenstände? Und wie setzt er Worte in ein Bild um? Mit

welchen Mitteln beschreibt er beispielsweise die Entstehung der Welt, den Turmbau zu Babel, die Sintflut, und welche Bilder lässt das in uns entstehen?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir anhand der 18 Graphiken, die Emil Schumacher 1998 in hohem Alter und kurz vor seinem Tod zu dem Buch Genesis aus dem Alten Testament geschaffen hat, nachgehen. Dabei werden wir einiges über das Leben des Künstlers, seine zahlreichen Reisen, seine typischen Eigenarten im Malstil und in der Wahl der Malmittel erfahren. Wir können dabei frei assoziieren und unsere Phantasie laufen lassen, entlang der Spuren, Linien und Farben, die wir auf den Graphiken und im Zusammenklang mit dem Text entdecken.

"Die Erschaffung der Welt"

Emil Schumacher - Das Buch Genesis

Familienworkshop

Der Künstler Emil Schumacher hat 18 Bilder zum Buch Genesis aus dem Alten Testament geschaffen. Er nutzte ein spezielles Druckverfahren, um mit seiner ursprünglichen Formsprache eine Verbindung zum Thema der Erschaffung der Welt herzustellen. Darüber wollen wir in der heutigen Veranstaltung reden und eigene Entwürfe zum Thema entwickeln. Da Schumacher sich sehr bewußt mit der Farbe als Materie beschäftigt hat, soll ein Schwerpunkt das experimentelle Herstellen von Farben (z.B. aus Holzkohle, Sand, Pigmenten etc.) sein. Besondere Beachtung werden wir auch dem Malvorgang selbst schenken. "Der Beginn eines Bildes ist oft belanglos (...). Ich setze einen Flecken (...), setze etwas dagegen. Dann ist schon etwas da, das zwischen Herantasten und Wissen, Empfindung und Überlegung spielt." (Schumacher, 1992) Das Zusammenspiel von Farbe, Material, Geste, das Experimentieren mit malerischen Flächen und Linienstrukturen. Mit all diesen Dingen wollen wir uns auseinandersetzen und zu eigenen Kompositionen gelangen.

Bitte mitbringen: Malkittel, Sand/Erde oder ähnliche Materialien, Pinsel verschiedener Größen

Materialbeitrag: DM 5,--

Emil Schumacher – das Buch Genesis

Workshop für junge Menschen

Das Werk von Emil Schumacher erweckt im Betrachter zahlreiche Irritationen, weil es oft "Nicht-Ganz-Fertig" erscheint. Seine Bilder sind wortkarg und reduziert. Jedoch stehen Zeichen und Farbe als grundlegende Gestaltungs- und Ausdrucksmittel der Malerei im Mittelpunkt seiner Arbeiten. Um diese wie auch ihre Wirkung zu erkennen und zu verstehen, werden neben kunsthistorischen Einführungen und Diskussionen auch Veranstaltungen angeboten, die verschiedene kreative Methoden einsetzen: Sehen lernen durch Schreiben, Sehen lernen durch Drucken, Sehen lernen durch Zeichnen. Die Veranstaltungsangebote umfassen Themen wie 'Das Fremde in der Kunst', 'Auf den Spuren von Emil Schumacher', 'Emil Schumacher auf dem Weg in die Moderne' und richten sich an Firmgruppen, Jugendliche und Kinder.

Referentenempfehlungen für die Veranstaltungsplanung aus dem Bereich Kunst:

Anke Blieschies M.A.
Gabriele Breun
Eva Degenhardt
Werner Krüger
Gudrun Säuberlich-Spannagel M.A.
Astrid Westerfeld

Weitere Informationen:

Renate Goretzki
Hauptabteilung Bildung und Medien
Abt. Erwachsenenbildung
Tel. 0221/1642-1243
Fax. 0221/1642- 1221
e-mail: erwachsenbildung@erzbistum-koeln.de

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Musik

Die Bibel als Libretto – Genesis-Oratorien aus vier Jahrhunderten

Musik

Genesis: Werden der Welt, Erschaffung des Menschen, Einbruch des Bösen, Vertreibung aus dem Paradies, erster Mord, Sündflut, neuer Aufbruch in ein verheißenes Land, Entstehen des Gottesvolks. In packender Bildlichkeit schildert das Buch Genesis den Ursprung menschlicher Existenz, die unlösliche Verbindung, aber auch das immer neue Ringen mit Gott.

Als im 17. Jahrhundert die Gattung des Oratoriums entstand, das geistliche Gegenstück zur Oper, griffen die Komponisten mit Vorliebe auf die dramatischen Geschichten des Buches Genesis zurück. Im Vortrag werden vier Oratorien vorgestellt, in denen verschiedene Aspekte und Gestalten aus dem Buch Genesis im Mittelpunkt stehen und in ihrer Zeit je eigene Deutungen erfahren: Alessandro Scarlattis *Cain overo Il primo omicidio* ("Kain oder Der erste Mord", 1707), Josef Haydns *Schöpfung* (1798), Carl Mangolds *Abraham* (1860) und Arnold Schönbergs *Die Jakobsleiter* (1917). Aus der Vielfalt der Ansätze und den höchst unterschiedlichen musikalischen Umsetzungen wird der Reichtum deutlich, den das Buch Genesis den Menschen jeder Epoche zum Verständnis und zur Deutung ihrer Existenz bietet.

Vortrag, ca. 1½ Stunden Dauer

=> auch als zwei Vorträge an aufeinanderfolgenden Abenden möglich

(detaillierte Darstellung der Beispiele bzw. Hinzunahme von Strawinskys *Die Flut* [1963] und Babel [1953])

Benötigt werden: CD-Spieler, Kassettenrecorder, Overhead-Projektor

Harmonie um jeden Preis?

Haydns *Schöpfung* in der Spannung zwischen Aufklärung und Gegenwart

In sechs Tagen schuf Gott die Welt: Himmel und Erde, Land und Meer, Tag und Nacht, Pflanzen, Tiere und zuletzt – als Abbild Gottes – den Menschen. Der Schöpfungsbericht nach Genesis 1 hat Künstler aller Epochen dazu angeregt, Gottes Schöpfungswerk auf ihre Weise auszudeuten. Die bekannteste musikalische Interpretation ist zweifellos Joseph Haydns Oratorium *Die Schöpfung* (1798). In der anschaulichen musikalischen Sprache seiner Zeit schildert Haydn die Ordnung der Materie aus dem Chaos, das Entstehen des Lichtes, der Tier- und der Pflanzenwelt und schließlich die Erschaffung des Menschen.

Eine Einführung in dieses monumentale Schöpfungsoratorium erleichtert den Zugang zum grenzenlosen Optimismus von Haydns *Schöpfung*, die uns heute oft – bei aller Schönheit der Musik – nur als

Ausdruck einer naiv-weltfreudigen Religiosität jenseits der wahren menschlichen Realität erscheinen

kann. Die Entstehung und Zusammensetzung des Libretto, die musikalische Umsetzung des Schöpfungsberichtes und der enorme Erfolg, den die *Schöpfung* von jeher beim Publikum hatte, veranschaulichen den aufklärerischen Geist, aus dem das Werk lebt: Der Sündenfall bleibt bei Haydn ausgeklammert, ins Zentrum tritt die menschliche Liebe.

Offen bleibt die Frage, wie wir uns heute auf dieses – im Konzertleben weiterhin höchst beliebte – Werk einlassen. Ist die *Schöpfung* angesichts von Gewalt und Krieg, Umweltverschmutzung und Genmanipulation nur ein optimistischer Traum, der sich als naiv erwiesen hat? Können wir Haydns aufklärerisches Gottesbild überhaupt noch ertragen? Schöpfungs-Pessimismus unserer Zeit bieten?

Vortrag mit Gespräch

Benötigt werden: CD-Spieler, Kassettenrecorder, Overhead-Projektor

Genesis – das Werden der Welt in der Musik des 20. Jahrhunderts

Im Buch Genesis gründet die menschliche Welt, wie sie aus biblischer Sicht entstanden ist. Der Schöpfungsbericht zeigt die nach Gottes Plan als gut befundene Welt, in die mit dem Sündenfall das Böse hineinkommt. So eröffnet die Vertreibung aus dem Paradies die lange Geschichte des menschlichen Weges mit und zu Gott. Literatur, Kunst und Musik haben sich in jeder Epoche neu an dieses erste Buch der Bibel angenähert und seine Geheimnisse auf ihre Weise gedeutet.

Gerade im 20. Jahrhundert haben sich Komponisten besonders mit der existentiellen Dimension des Schöpfungsberichtes auseinandergesetzt: Neben das Werden der Welt und des Menschen tritt die Frage des Weiter- und des Ver-Gehens. An zwei Abenden lernen Sie Beispiele kennen, in denen die Schöpfung auf unterschiedlichste Weise reflektiert wird: Günter Bialas' *7 Meditationen zu den Schöpfungstagen* (1961), wo das erste Kapitel von Genesis mit Texten von Martin Buber kombiniert ist, Johann Nepomuk Davids Oratorium *Ezzolied* (1957), das die Genesis mit der Passion Christi verbindet, Henryk Góreckis Trilogie *Genesis* (1963), in der die Solostimme gegenüber den Instrumenten das Werden aus dem Klang versinnbildlicht; als außerbiblische Beispiele schließlich Paul Hindemiths Oratorium *Das Unaufhörliche*, in dem der Genesis (Werden) eine Anti-Genesis (Vergehen) im ewigen Wechsel gegenübergestellt ist, und Igor Strawinskys Melodram *Persephone*, dessen Titelfigur als Allegorie des ewigen evolutorischen Auf und Ab erscheint.

2 Vorträge, jeweils ca. 1½ Stunden Dauer

=> auch als 1 Vortrag mit weniger Beispielen möglich.

Benötigt werden: CD-Spieler, Kassettenrecorder, Overhead-Projektor

Genesis Suite (1944) – eine „Neu-Schöpfung“ von sechs Komponisten

Im Jahr 1944 setzten sich sieben bekannte Komponisten zusammen, um das Buch Genesis musikalisch nachzuerzählen – so entstand die *Genesis Suite* für Orchester und Erzähler mit sieben Sätzen von Arnold Schönberg, Alexandre Tansman, Darius Milhaud, Mario Castelnuovo-Tedesco, Igor Stravinsky, Nathan Shilkret und Ernst Toch. Allein die Verbindung der Namen läßt aufhorchen: Die musikalische Arbeit am biblischen Buch vereinte selbst Komponisten wie Schönberg und Stravinsky, die doch in der Musikgeschichte ansonsten als Antagonisten gelten.

Im Vortrag wird dieses ungewöhnliche, heute fast vollkommen vergessene Werk vorgestellt. Während Klangbeispiele veranschaulichen, wie sich die einzelnen Komponisten von den Themen im Buch Genesis inspirieren ließen, lassen kurze biographische Skizzen erkennen, daß die musikalische Beschäftigung mit dem ersten Buch der Bibel für jeden dieser – vorwiegend jüdischen – Komponisten eine intensive Auseinandersetzung mit den Wurzeln der eigenen Herkunft bedeutete.

Vortrag, ca. 1½ Stunden Dauer

Benötigt werden: Kassettenrecorder, Overhead-Projektor

"Neue Musik zwischen Himmel und Erde"

Emil Schumacher – das Buch Genesis

Musik von Frank Stanzl und Dietmar Bonnen

Die *Erwartungen* von Frank Stanzl sind in Form und Ausdruck sehr reduzierte Orgelstücke mit großer meditativer Wirkung. Durch ihre Wiederholungen und subtile Klanglichkeit ermöglichen sie dem Zuhörer das Eintauchen in die Welt der eigenen, inneren Musik. Innerhalb geschichteter Akkorde und Rhythmen offenbaren sich dem Hörer seine eigenen Melodien, die vom Interpreten selbst nicht gespielt werden. Nach der Dynamik des Stückes richtet sich auch die Dynamik der inneren Musik. Der Komponist nennt dies Entstehung *Mentaler Musik*.

Trotz ihrer in sich ruhenden Wirkung, erfordern die Kompositionen vom Spieler ein höchstes Maß an Konzentration, Virtuosität und Ausdauer.

Nach den drei *Erwartungen* für einen Spieler folgt die *Erwartung* für 2-4 Spieler, worin für jeden beteiligten 12 verschiedene Kompositionsmodelle zur Verfügung stehen, zwischen denen er beliebig wählen kann. Somit ergeben sich ständig neue Konstellationen, während die Harmonik gleich bleibt. Angeschlossen wird ein *Choral*, ein homophones Gebilde, welches den rhythmischen Fluß des Vorhergegangenen beruhigt.

Die letzte *Erwartung* wird mental, nicht am Instrument vorgetragen - obgleich sie für Orgel komponiert ist. Der Interpret stellt die Komposition durch sich selbst dar, begibt sich damit auch gleichzeitig in die Rolle des Schöpfers *mentaler Musik*, des Zuhörers. Interpret und Hörer bilden die Einheit des *mentalen Musizierens*.

Darauf folgt die Komposition *Adagio* für liegende Klänge von Dietmar Bonnen zusammen mit dem gleichnamigen Video von Robert Groß und Regina Bermes. In dieser Komposition spielen Orgel, 3 Synthesizer verschiedener Tonerzeugung zusammen mit einem Musette-Akkordeon. Jeder der Spieler erhält ein Blatt mit liegenden Klängen, das er immer wiederholt, während er über die Dauer der Klänge selbst entscheidet. Das Resultat ist ein Klanggewebe, das immer neu entsteht und vergeht, und in seiner Wesensart der Klangfarben sowie der zurückgehaltenen Lautstärke den Hörer in eine *Zwischenwelt projiziert*, die sowohl mit Himmel als auch mit Erde korrespondiert.

Die Musik zwischen Himmel und Erde ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Frank Stanzl:

geboren am 1970 in Heidelberg
Musikstudium an der Hochschule für Musik in Köln
Studium der Kirchenmusik
künstlerische Instrumental- und Orgelausbildung u.a. bei Nina Tichman (Klavier), Gerald Hambitzer (Cembalo), Peter Neumann u. Margareta Hürholz (Orgel)
Aufbaustudiengang *Konzertexamen* im Fach Orgel
Studium der Komposition bei Johannes Fritsch und Klarenz Barlow
Konzertreisen in Europa, Israel, Japan u. Südamerika
Erfinder und 'Interpret' *Menaler Musik*
künstlerische Zusammenarbeit als Komponist u.a. mit *arts of science, Köln*
Albert-Einstein-Institut, Potsdam
Washington University

Dietmar Bonnen

geboren 1958 in Köln
Studium der Musik und Kunst in Köln und Düsseldorf
zahlreiche CD-Produktionen, u.a.:
»Bonnen spielt ... « mit Orgelmusik des 20. Jahrhunderts sowie Ersteinspielungen der frühen Stücke
Solo with Obbligato Accompaniment of Two Voices in Canon ... and Composition for Three Voices von John Cage
Zusammenarbeit mit WDR, BRTN Brüssel
Gründung des Ensembles BONNEN
Zusammenarbeit mit Manfred Niehaus (MANFRED NIEHAUS POCKET OPERA)
Konzerte in Europa und Südamerika, insbesondere Rußland
Gründung des RUSSISCH-DEUTSCHEN KOMPONISTENQUARTETTS
mit Alexej Ajgi und Ivan Sokolov aus Moskau sowie Niehaus und Bonnen aus Köln

Klangbilder**Konzert und Gespräch**

Die Musik der Gruppe "IMAGO" gibt die Möglichkeit zu einer lebendigen und inspirierenden Einführung zu den Genesis-Bildern Emil Schumachers.

Der Melodiereichtum - getragen vom Klang des Cellos und Saxophons – ist verbunden mit den rhythmisch-tänzerischen Strukturen von zwei Trommeln und Kontrabaß.

Der Hörer wird zu jener Quelle geführt, aus der vielleicht auch Emil Schumacher in seiner spontanen Malweise geschöpft hat, dorthin, wo der Mensch selbst eine Flut innerer Bilder erschafft und die große Schöpfung nachempfinden kann.

Referentenempfehlungen für die Veranstaltungsplanung aus dem Bereich Musik:

Dr. Linda Maria Koldau
Frank Stanzl und Dietmar Bonnen
Thomas Steudel

Weitere Informationen:

Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen
Hauptabteilung Bildung und Medien
Abt. Erwachsenenbildung
Tel. 0221/1642-1422
Fax. 0221/1642- 1221
e-mail: erwachsenbildung@erzbistum-koeln.de

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Literatur

"Von der Erschaffung und Vertreibung, vom Enden und Beginnen" Paradiese - im Himmel und auf Erden

Literarischer Gesprächskreis

Seit jenem Tag, an dem der Mensch das Paradies verlassen musste, bleibt ihm nicht mehr als ein Ahnen dessen, was diesen Ort anfänglicher Harmonie und Unschuld wohl ausgemacht hat. Und nichts hat die Menschen Jahrhunderte hindurch mehr bewegt, als diesen Ort zu beschreiben, zu malen, sich danach zu sehnen, ihn zu verneinen oder säkular neu zu definieren. Emil Schumacher hat sich in seinen Arbeiten zum "Buch Genesis" mit dem Thema auseinandergesetzt. Andere Künstler haben das Thema literarisch bearbeitet, sich versteckt oder direkt mit dem Thema "Paradies" beschäftigt.

In einem literarischen Gesprächskreis sollen Texte verschiedenster Epochen und Autoren, von Voltaire über Goethe, Pablo Neruda und Nelly Sachs bis hin zu Kurt Schwitters, Oscar Wilde und Ingeborg Bachmann zum Thema "Paradies" gelesen und ausgewertet werden. Die Texte werden den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

Dauer: einer oder mehrere Termine à 3 U-Std.

Spinnenfrau, Kosmisches Ei und Regenbogenschlange Schöpfungsmythen im Kulturvergleich

Vortrag mit Gespräch

Die Mythen über die Schöpfung der Welt und der Natur sind fast so vielfältig wie es Völker gibt. Denn alle Kulturen haben versucht, ihr Dasein und ihre Lebenswelt zu verstehen und zu erklären. In diesen Mythen zeigt sich die Verschiedenheit des Denkens und Empfindens der Kulturen, aber auch oft eine verblüffende Übereinstimmung immer wiederkehrender Motive, in denen sich ein verborgen liegender gemeinsamer Ursprung aller Mythen erahnen lässt. Ein Einblick in die Schöpfungsmythen anderer Kulturen soll dies zeigen. Von den Aborigines in Australien, den Indianern Nord- und Süd-Amerikas über die Sumerer und Griechen bis hin zu den Chinesen, Indern und Japanern schildert der Vortrag die unterschiedlichsten Schöpfungsmythen und zeigt Parallelen und Entsprechungen auf. Ein anschließendes Gespräch bietet die Möglichkeit zur Reflexion, zum Vergleich und zum Erarbeiten gemeinsamer Motive.

Mit jeder Zeit wächst ein neues Universum Die Genese literarischer Werke

Vortrag mit Diskussion -

Die Entstehung größerer literarischer Arbeiten ist ein komplexer Prozess, dessen wir uns als Leser selten bewusst sind. Jeder Autor schafft - auf der Grundlage erfahrener Wirklichkeit - eine andere Welt. Er entwirft Himmel und Landschaften, bevölkert den Raum mit Menschen, Tieren und Pflanzen, baut Häuser und Städte, verleiht seinen Figuren Aussehen, Gedanken und Gefühle, lässt sie miteinander existieren, plant Konflikte und Lösungen, erfindet Erzähler, die uns durch diese Geschichten führen.

Wenn wir die erste Seite eines Buches aufschlagen, ist diese Schöpfung längst vollendet. Wie geht sie vor sich? Wie *arbeiten* Schriftsteller? Wie setzen sie Szenarien, Charaktere und Handlungen anschaulich ins Wort? Welche Vorbereitungen und Recherchen sind notwendig? Wie werden Strukturen und Akzente angelegt? Welche Mittel werden genutzt, um Intentionen zum Ausdruck zu bringen?

In dem Vortrag, der sich auf die einschlägige Forschung, Beispiele aus der Belletristik und auf Erfahrungen als Autorin und Lektorin stützt, wird ein Eindruck von diesen Vorgängen vermittelt.

Referentenempfehlungen für die Veranstaltungsplanung aus dem Bereich Literatur

Dr. Jutta Höfel
Renate Naber

Weitere Informationen:

Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen
Hauptabteilung Bildung und Medien
Abt. Erwachsenenbildung
Tel. 0221/1642-1422
Fax. 0221/1642-1221
e-mail: erwachsenbildung@erzbistum-koeln.de

Medienliste: Genesis und Schöpfung

Filme

Adam

16mm-Film A 356

Video V 1259

David Sproston/Peter Lord, Großbritannien 1991, 7 Min., F

Eine witzige und humorvolle Darstellung der Menschwerdung in Anlehnung an Motive der biblischen Schöpfungsgeschichte. Adam ist der erste Bewohner der Weltkugel. In Abhängigkeit von seinem Schöpfer lernt er seine Umwelt kennen, bewegt sich in ihr und strebt schließlich nach Gemeinschaft. Prädikat: besonders wertvoll.

Schlagworte: *Schöpfung, Individuum, Gottesbild, Menschenbild*

Eignung: Sek. I; Sek. II; ab 10

Augenblicke der Stille

Video V 3272

Ein Naturerlebnis

Vereinigte Staaten von Amerika 1995, 55 Min., F

Eine Film-Meditation. Einzigartige Naturaufnahmen, stimmige Musik und begleitende Zitate führen Sie in Gottes faszinierende Schöpfung ein.

Schlagworte: *Meditation, Natur*

Eignung: ab 12

Die Bibel: AT-Verfilmung 1 - Genesis -

Video V 1900

Ein Großvater erzählt seinem Enkel die Geschichte der Erschaffung der Welt in sieben Tagen, von der Erschaffung des Menschen, vom Paradies und der Vertreibung Adams und Evas und schließlich vom Brudermord Kains an Abel... In der Erzählung des Großvaters hat sich die Überlieferung seiner Väter niedergeschlagen – eine lange mündliche Tradition.

Schlagworte: *Bibel: Welt des Alten Testamentes, Bibel: Könige, Medien: Film – Biblische Geschichte*

Eignung: Sek. II; ab 16

Blomman

16mm-Film B 360

Per Söderberg, Schweden 1975, 12 Min., F

Am Leben zweier Menschen wird der "Sündenfall", die Vertreibung und ihre Folgen sowie der Rückruf, die Erlösung des Menschen gezeigt. Die moderne Parabel ist für theologische Meditationen zu verwenden.

Schlagworte: *Schöpfung, Sünde, Erlösung, Symbole*

Eignung: Sek. II; ab 16

Serie: Die Bibel im Film I Altes Testament

Ein Team von Wissenschaftlern drehte diese Filmreihe an Originalschauplätzen mit Menschen aus dieser Gegend. Die genauen Nachzeichnungen lassen eine ganze Epoche des Alten Testaments (Gen 1-50) vor unseren Augen lebendig werden.

Farben der Hoffnung

16mm-Film B 149

Video V 411

Bernd Umbreit/Heidi Umbreit, Bundesrepublik Deutschland 1986, 15 Min., F

Natur, ganz nah. Eine Welt voll Schönheit und Wunder, voller Farben und Lichter. Der meditative Film will helfen, eine neue Empfindsamkeit gegenüber der Schöpfung aufzubauen. Prädikat: besonders wertvoll.

Schlagworte: *Schöpfung, Meditation, Natur*

Eignung: Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 12

Geschichten aus der Bibel 1

Video V 3259

Vereinigte Staaten von Amerika 1995, 30 Min., F

Teil 1: Die Schöpfung

Schlagworte: *Abenteuer, Bibel: Allgemeines, Kinder, Medien für Kinder*

Eignung: ab 6

Gibt es Gott?

Video V 812

Naturwissenschaftler antworten

Jos Rosenthal, Österreich 1978, 53 Min., F

Namhafte Wissenschaftler versuchen eine Antwort zu geben auf die Frage nach dem Verhältnis von Naturwissenschaft und Glauben. Gerade da, wo sich die Grenzen ihrer Forschung und Erkenntnisfähigkeit zeigen, wo sie auf faszinierende Zusammenhänge von Mikro- und Makrostrukturen stoßen, beginnt ihr Fragen nach Gott.

Schlagworte: *Forschung/Wissenschaft, Glaubensfragen, Gottesbild, Philosophie, Schöpfung*

Eignung: Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 16

Eine Hoffnung lernt laufen

Video V 910

Die europäische ökumenische Versammlung in Basel

Bundesrepublik Deutschland 1990, 34 Min., F

Im Mai 1989 fand in Basel die "Europäische Ökumenische Versammlung" statt, bei der die Kirchen über ihre gemeinsamen Anliegen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sprachen. Der Film dokumentiert die Vorbereitungen und den Ablauf dieses Treffens und zeigt Perspektiven für den konziliaren Prozess auf.

Schlagworte: *Kirche, Kirchengeschichte: Ökumene, Konfessionen: Allgemeines*

Eignung: Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Home

16mm-Film C 293

John C. Stevens, Vereinigte Staaten von Amerika 1973, 27 Min., F

Durch die Gegenüberstellung der prophetischen Worte des Indianerhäuptlings Seattle aus dem Jahre 1855 mit Bildern der zerstörten Umwelt wird die ethische Dimension des Problemfeldes "Umweltschutz - Lebensschutz" sichtbar gemacht. Langfassung der Videokassette V 1353 "Söhne der Erde".

Schlagworte: *Indianer, Natur, Ökologie, Religionen: Allgemeines, Schöpfung*

Eignung: Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Serie: Die Kinderbibel

Bewußt ruhig verfilmte Zeichnungen und die dazu erzählten Geschichten führen Kinder durch das Alte Testament (V3234 - V3239) bzw. durch das Neue Testament (V3240 - V3245). Die Videos eignen sich auch schon ab dem Kindergartenalter. Von der Schöpfung bis zur Königin Esther, von der Geburt Jesu bis zu seiner Kreuzigung und Auferstehung, von Pfingsten bis zur Apostelgeschichte... eine ausführliche, kindgerechte Wanderung durch die Bibel.

Die Kinderbibel 1

Video V 3234

Dänemark 1990, 60 Min., F

Teil 1: Schöpfung bis Abraham

Schlagworte: *Bibel: Welt des Alten Testamentes, Kinder*

Eignung: ab 4

Koyaanisqatsi

Video V 1001

Godfrey Reggio, Vereinigte Staaten von Amerika 1982, 86 Min., F

In der Sprache der Hopi-Indianer bedeutet Koyaanisqatsi soviel wie "Leben, das aus dem Gleichgewicht geraten ist". Der Film zeigt eine Welt, in der die Natur durch die hemmungslose Ausdehnung urbaner Zivilisation der Zerstörung preisgegeben wird. Er plädiert für die Rückbesinnung auf humane und religiöse Werte und einen vernünftigen Umgang mit der Schöpfung. Die Musik von Philip Glass unterstreicht die meditative Wirkung des experimentellen Dokumentarfilms, der ohne ein gesprochenes Wort auskommt. Sehenswert.

Schlagworte: *Medien: Film, Musik: Allgemeines, Natur, Ökologie, Schöpfung, Zivilisation*

Eignung: Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Der Mann mit den Bäumen

Video V 1537

Werner Kubny, Bundesrepublik Deutschland 1989, 78 Min., SW

Ein alter Mann erzählt seiner achttjährigen Enkelin Anne von seiner Begegnung mit einem provenzalischen Schäfer, der mit großer Beharrlichkeit die karge Landschaft der französischen Provence mit Bäumen bepflanzt und somit im Lauf der Zeit das Leben der Menschen bereicherte. Ein in poetischen Bildern gestaltetes

Plädoyer für die Einheit von Mensch und Natur, das auch Kinder anspricht.

Schlagworte: Frankreich, Literaturverfilmung, Medien für Kinder, Natur, Ökologie, Ökosysteme, Schöpfung, Verantwortung
Eignung: Kinder; Jugendliche; Erwachsene; ab 8

Der Mann, der Bäume pflanzte

Video V 1632

Frederic Back, Kanada 1987, 30 Min., F

Ein Schäfer hat Frau und Sohn verloren, das Land um ihn herum ist verdorrt und die Dörfer von den Menschen verlassen. Seine Kraft findet er darin wieder, Bäume zu pflanzen und damit die Menschen zurückzuholen. So pflanzt er tausende und abertausende Bäume. Jahre und Jahrzehnte vergehen, und aus den kleinen Pflanzen werden mächtige Wälder. Das Wasser kam zurück und mit ihm Menschen und Tiere. Oscar-1987 für den besten Animationsfilm!

Schlagworte: Literaturverfilmung, Medien für Kinder, Natur, Ökologie, Ökosysteme, Schöpfung, Sinn des Lebens, Umwelt, Verantwortung
Eignung: Sek. I; ab 8

Öko-Pioniere

Video V 1405

Kinder entdecken die Umwelt

Max Kronawitter, Bundesrepublik Deutschland 1993, 28 Min., F

Das Kloster Benediktbeuern ist ein Zentrum der Umwelterziehung für Kinder- und Jugendgruppen. Mit Originalität und Anschaulichkeit werden ungewöhnliche Naturerfahrungen ermöglicht. Durch den erlebnisorientierten pädagogischen Ansatz wird auch ein Zugang zur Schöpfung erschlossen. Der Film stellt das Modell Benediktbeuern vor.

Schlagworte: Erziehung, Allgemeines, Schöpfung, Schule, Umweltschutz
Eignung: Sek. I; Kinder, Erzieher; ab 10

Ein Pater sieht grün

Video V 143

aus der Serie: Ökoland

Hans-Ernst Weitzel, Bundesrepublik Deutschland 1981, 29 Min., F

In einem abgelegenen Tal der Graubündner Alpen verwaltet der Benediktiner Flurin Maisen ein Klostergut. Weit über die Grenzen der Schweiz ist er als Physiker und Umweltschützer bekannt. Als Priester sieht er das Heil der Menschen im Glauben, in einer vernünftigen und sparsamen Lebensweise und in der richtigen Nutzung von Gottes Schöpfung, von Sonne, Wind und Pflanzen. Der Film zeigt die Sonnenexperimente des Paters, eine selbst gestaltete Biogasanlage und einen von ihm betriebenen Stirling-Motor.

Schlagworte: Schöpfung, Ökologie

Eignung: Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 12

Die Schöpfung

16mm-Film A 366

Video V 1757

Thomas Meyer-Hermann, Bundesrepublik Deutschland 1994, 7 Min., F

Das Sieben-Tage-Werk der Schöpfung in einer spielerischen Assoziationsfolge, zeichnerisch witzig nachempfunden und durchaus zum Weiterdenken anregend. Erster Preis in der Kategorie Animation auf dem Internationalen Kurzfilmfestival in Krakau 1995.

Schlagworte: Schöpfung, Humor, Jubeljahr 2000

Eignung: Sek. I; Sek. II; ab 12

Unser täglich Fleisch...Von geliebten und anderen Tieren

Video V 2361

Hanne Huntemann, Bundesrepublik Deutschland 1997, 30 Min., F

Die vorliegende Dokumentation stellt Menschen, Initiativen und Gruppen vor, die sich auf unterschiedliche Weise dafür einsetzen, dass Tiere wieder als beseelte Geschöpfe, als Lebewesen mit eigener Würde wahrgenommen werden.

Schlagworte: Ernährung, Ethik, Gewaltlosigkeit, Gewissen, Industriegesellschaft, Konsum, Schöpfung, Tiere, Tierschutz, Verantwortung

Eignung: Sek. I; Sek. II; ab 14

Urknall und Sternenstaub

Video V 2543

Wolff-Rüdiger Schmidt, Bundesrepublik Deutschland 1998, 31 Min., F

Das Universum lebt und stirbt. "Gott im Werden der Welt" lässt sich natürlich nicht wissenschaftlich nachweisen - wohl aber für jene nachvollziehen, die das Menschheitswissen der alten Religion mit unseren modernen wissenschaftlichen Erklärungsmöglichkeiten in Verbindung zu setzen verstehen.

Schlagworte: Bibel, Allgemeines, Evolution, Glaubenfragen, Gottesbild, Naturwissenschaft, Religionen, Allgemeines, Schöpfung

Eignung: Jugendliche; Erwachsene; Sek. I; Sek. II; ab 14

Vor dem siebten Tag

16mm-Film B 343

Laszlo Solym, Ungarn 1974, 12 Min., F

Meditationsfilm. Die Welt wird immer wieder neu geschaffen: Inspiriert von Haydns Oratorium "Die Schöpfung" beginnt ein Mädchen in einem Hinterhof zu malen ...

Schlagworte: Schöpfung

Eignung: Sek. I; Sek. II; Erwachsene; ab 12

Serie: Wenn aber das Salz schal wird...

Die wesentlichen Inhalte der christlichen Sozialethik müssen unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen immer wieder neu interpretiert werden. Das vorliegende Medienverbundprojekt unternimmt den Versuch, die Bedeutung der christlichen Sozialethik anhand aktueller gesellschaftlicher Themenstellungen zu prüfen. Jede der sechs Folgen greift einen inhaltlichen Schwerpunkt auf.

Schlagworte: Soziale Frage, Christsein heute/Christen im Dialog

Eignung: Sekundarstufe I; Sekundarstufe II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Wenn aber das Salz schal wird ... 3

Video V 916

Christen lesen die Schöpfungsgeschichte neu

Georg Stingl, Bundesrepublik Deutschland 1989, 30 Min., F

Ein Bauer stellt seinen Hof auf biologisch-organischen Anbau um. Ein KAB-Mitglied, Mitarbeiter in einem großen Chemiekonzern, beschreibt sein Engagement für den Umweltschutz. Beispiele für ein bewusstes Eintreten von Christen für die Bewahrung der Schöpfung.

Schlagworte: Soziale Frage, Christsein heute/Christen im Dialog, Schöpfung, Umweltschutz

Eignung: Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Tonbilder

Die Arche Noah

Tonbild TB 37

Johannes Rzikka, Bundesrepublik Deutschland 1981, 9 Min./16 Dias, F, 1 Textheft

Die Geschichte von der Flut im Buch Genesis (1. Buch Moses) für Kinder nacherzählt. Sie ist die Geschichte von der Treue Gottes und der Rettung derer, die sich ganz auf Gott verlassen.

Schlagworte: Bibel, Urgeschichte, Medien für Kinder

Eignung: Primarstufe; ab 6

Die letzten sieben Tage

Tonbild TB 353

Lado Pavik, Bundesrepublik Deutschland 1979, 8 Min./8 Dias, F, 1 Textheft

Der moderne Mensch greift durch selbstsüchtiges Planen und Handeln immer mehr in die Schöpfungsordnung ein. Wohin diese Entwicklung führt, schildert Jörg Zink im "Umgekehrten Schöpfungsbericht".

Schlagworte: Schöpfung, Verantwortung, Zukunft, Umweltschutz, Schuld

Eignung: Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Und Gott sprach

Tonbild TB 303

Eine Vergegenwärtigung der Schöpfungsgeschichte der Bibel

Klaus Meyer zu Uplrup, Bundesrepublik Deutschland 1975, 20 Min./48 Dias, F, 1 Textheft

Die Schöpfungsgeschichte der Bibel und die Entwicklungsgeschichte der Erde und des Lebens, in meditativer Form ein Vergleich zwischen biblischem Text und den Erkenntnissen der Naturwissenschaften.

Schlagworte: Schöpfung, Natur

Eignung: Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 12

Unsere Welt preise den Herrn

Tonbild TB 354

Bundesrepublik Deutschland 1979, 15 Min./15 Dias, F, 1 Textheft

Meditation zur Schönheit der Schöpfung.

Schlagworte: Schöpfung, Meditation

Eignung: Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 14

Woher? Wohin? Wozu?

Tonbild TB 474

Peter Jochum, Bundesrepublik Deutschland 1984, 9 Min./22 Dias, F, 1 Textheft

Anspiel zum biblischen Schöpfungsglauben. Die Meditation versucht, das Nachdenken und Fragen der Menschen angesichts

der Welt, in der er lebt, nachzuvollziehen. Sie konzentriert sich auf die Grundfragen nach dem Sinn des Lebens.

Schlagworte: *Schöpfung, Sinn des Lebens*

Eignung: *Sek. I; Sek. II; Jugendliche; Erwachsene; ab 12*

Diareihen

Die Arche Noah (Gertrud Fussenegger)

Diareihe L 330

Aus der Serie: Kinder lernen Bücher lieben

Bundesrepublik Deutschland 1995, 14 Dias, F

Gertrud Fussenegger ist eine meisterhafte und altersgerechte Umsetzung der zeitlosen Botschaft der biblischen Erzählung gelungen.

Schlagworte: *Bilderbuch/Bilderbuchkino, Bibel: Schöpfung, Bibel: Urgeschichte, Medien für Kinder*

Eignung: *Elementarbereich; Primarstufe; Kinder; Eltern; Erzieher; ab 5*

Christliche Weltdeutung und naturwissenschaftliches Weltbild

Diareihe L 878

aus der Serie: Welt des Glaubens - Eine Welt in Bildern

Walter Lang, Bundesrepublik Deutschland 1984, 24 Dias, F

Die Entwicklung des naturwissenschaftlichen Weltbildes von den biblischen Vorstellungen bis zur Gegenwart.

Schlagworte: *Schöpfung, Glaubensfragen, Philosophie*

Eignung: *Jugendliche; Erwachsene; ab 14*

Noah und die große Flut den Kindern erzählt

Diareihe L 170

Norbert Pohl, Gerda Wagener, Bundesrepublik Deutschland 1995, 12 Dias, F, 1 Bilderbuch

Diese für Kinder gestaltete Diareihe zu dem Bilderbuch von Gerda Wagener und Norbert Pohl, will das frühe Elter-Kind-Gespräch zu den Fragen unseres Ursprungs, unseren Quellen, unserer Umwelt fördern.

Schlagworte: *Bibel: Urgeschichte, Bibel: Welt des Alten Testaments, Bilderbuch/Bilderbuchkino, Medien für Kinder, Schöpfung*

Eignung: *Elementarbereich, Kinder; ab 4*

Schöpfungstheologie

Diareihe L 998

Bundesrepublik Deutschland 1990, 12 Dias, F, 1 Begleitheft

Die modernen Kommunikationsmittel verwandeln die Erde in ein globales Dorf, was Sicherheit, Fortschritt und Homogenität suggeriert. Aber der industrielle Aufbruch führt gleichzeitig zu katastrophalen ökologischen Folgen. Die Zerstörung der Lebensgrundlage betrifft alle Nationen. Die Bilder der Diareihe bieten einen Einstieg in die Problematik und liefern Impulse für das Verständnis der Beziehung zwischen Gott und Schöpfung.

Schlagworte: *Fortschrittsglaube, Naturschutz, Ökonomie/Ökonomisches Handeln, Ökosysteme, Schöpfung, Umweltschutz, Zukunft*

Eignung: *Jugendliche; Ew; ab 12*

Bücherkoffer

Bücherkoffer 33: Gottes Erde - Zum Wohnen gemacht

Bücherkoffer BK 633

Literaturauswahl aus den Bereichen: Schöpfung-Natur-Umwelt, zur "Woche für das Leben 1999"

Bundesrepublik Deutschland 1999, 40 Titel

Vieles, was von uns Menschen geschaffen wird, hat auf unseren Wohnort, die Erde, sehr negative Auswirkungen. Nicht umsonst ist daher beispielsweise "Umweltschutz" ein Begriff, der seit Jahren in den Köpfen steckt, in aller Munde ist, aber dennoch nicht immer auch bis in die Hände rutscht, die im rechten Moment zupacken könnten. Selbst das Kehren vor der eigenen Haustür hat heutzutage vielfach die Stadtreinigung übernommen. Was macht es da schon aus, ob ein kleines Stückchen Schmutz mehr in der Gasse liegt... "Ich muß es ja nicht weg machen." - Natürlich ist das ein Klischee, aber ganz ehrlich, wem ist dieser Gedanke noch nicht gekommen?

Die "Woche für das Leben 1999" appelliert deshalb ganz ausdrücklich an die Verantwortung, die jeder und jede Einzelne für die Schöpfung und die Bewahrung für die nachfolgenden Generationen trägt. Der Bücherkoffer mit annähernd 40 Büchern

enthält Titel zum "Lob der Schöpfung", wendet sich kritisch dem "Missbrauch der Schöpfung" durch den Menschen zu und bietet schließlich Titel zur "Verantwortung für die Schöpfung" an.

Schlagworte: *Natur, Schöpfung, Tiere, Umweltschutz, Verantwortung*

Eignung: *Jugendliche, Eltern, Erzieher, Sek. I; Sek. II; ab 14*

Overheadfolien

Serie: Die Botschaft der Bibel - Aus dem Alten Testament

Für die vorliegende Zusammenstellung von Folien, Arbeitsblättern und Unterrichtsvorschlägen wurde der Schwerpunkt auf den bibelkundlichen Bereich gelegt und soll mit den Zentrallaussagen der Genesis, mit den Schöpfungsberichten, den Ur- und Vätergeschichten, dem Buche "Exodus", und den Büchern der "Könige" und "Propheten", bekannt machen.

Die Botschaft der Bibel - Aus dem Alten Testament; Teil 1:

Overheadfolie OV 3

Schöpfung - Schöpfungsordnung und Umweltchaos

Bundesrepublik Deutschland 1994, 17 Folien F/SW

Zentraler Bedeutung des 1. Teils kommt der Gegenüberstellung des Schöpfungszeugnisses in der Priesterschrift, Genesis 1, 1-2, 4a und der jahwistischen Erzählung in Genesis 2, 4b-3, 24, zu. Darüber hinaus werden Vorschläge gemacht, wie Verknüpfungen zu finden sind, zwischen dem biblischen "Schöpfungsgedanken" und dem christlichen Anspruch, die Schöpfung zu bewahren. In aktuellen Bezügen wird auf die Umweltzerstörung und Umweltbedrohung durch die ständigen "Grenzüberschreitungen" des Menschen eingegangen.

Schlagworte: *Bibel: Schöpfung, Bibel: Welt des Alten Testaments, Erziehung:*

Allgemeines, Erziehung: Religiöse Erziehung, Naturschutz, Theologie, Umweltschutz

Eignung: *Sekundarstufe II; Erwachsene; Erzieher; ab 14*

Die Botschaft der Bibel - Aus dem Alten Testament; Teil 2:

Overheadfolie OV 4

Bundesrepublik Deutschland 1994, 12 Folien F/SW

Die Ur- und Vätergeschichten als wesentlicher Bestandteil des Buches „Genesis“. Im Vordergrund steht die Metapher der Urgeschichte, die „Arche“ und ihre Bedeutung für die heutige Zeit, die Gegenüberstellung der Weltbilder der „Jahwisten“, „Elohisten“ und der „Priester“ und die Bedeutung „Abrahams“ als Träger der neuen Verheißung, vor allem im Hinblick auf die drei Weltreligionen. Judentum, Islam und Christentum.

Schlagworte: *Bibel: Urgeschichte, Bibel: Vätergeschichten, Bibel: Welt des Alten Testaments, Erziehung: Allgemeines, Erziehung: Religiöse Erziehung, Theologie*

Eignung: *Sekundarstufe II; Erwachsene; Erzieher; ab 14*

Die Medien sind ausleihbar in der

Medienzentrale des Erzbistums Köln Kard.-Frings-Str. 1-3 50668 Köln

Fon.: 0221/1642-3333

Fax: 0221/1642-3335

E-Mail: Medienzentrale@erzbistum-koeln.de

Internet:

www.erzbistum-koeln.de/medien/zentrale/

Literaturhinweise

Emil Schumacher zu Ehren. Emil Schumacher – Malerei auf Papier 1991/1992,
Ausstellungskatalog Universität Dortmund 1992

Michael Klant/Christoph Zuschlag (Hgg.), Emil Schumacher im Gespräch.
"Der Erde näher als den Sternen", Stuttgart 1992

Jürgen Wißmann, Emil Schumacher. documenta III.
Formlos und doch Form, Köln 1992

Emil Schumacher, Werke aus den Jahren 1955-1990, Ausstellungskatalog
Galerie Neumann Düsseldorf/Galerie Pels-Leusden Berlin/Galerie Thomas München/
Galerie Utermann Dortmund 1992

Emil Schumacher, Blätter aus dem Engadin, Ausstellungskatalog
Bündener Kunstverein und Bündener Kunstmuseum Chur 1993

Emil Schumacher, XX. Biennale Internationale de Gravure,
Ausstellungskatalog Ljubljana

Emil Schumacher, Graphik 1987-1993, Galerie Hans Strelow Düsseldorf 1993

Ute Eggeling (Red.), Emil Schumacher. Bücher und Kataloge. Ein Verzeichnis,
Leipzig 1995

Emil Schumacher, Kunst im Kontext. Projekt: Künstlermuseum 3,
Ausstellungskatalog Sprengel Museum Hannover 1997

Emil Schumacher, Grafiken 1987-1995, Ausstellungskatalog
VEW-Energie AG Dortmund 1997

Manfred Bourrée/Ludger Claßen/ Dieter Nellen (Hgg.),
Emil Schumacher. Materialien - Dokumente, Essen 1997

Farbe mit den Händen greifen. Emil Schumacher – Werner Krüger: Gespräche,
Pulheim/Köln 1997

Emil Schumacher, Bilder 1996-1998, Ausstellungskatalog
Galerie Strelow Düsseldorf 1998

Werner Schmalenbach, Zwei Reden über Emil Schumacher, Aachen 1999

Emil Schumacher, Letzte Bilder 1997-1999, Ausstellungskatalog
Heidelberger Kunstverein 2000